

## Feedback Stecker-Solargeräte

*„Wie haben Sie das Förderprogramm aufgenommen?“*

Ich kannte solche Förderprogramme bisher nur von größeren Städten und war daher positiv überrascht, dass es auch in unserer Gemeinde eins gibt.

*Hat Ihnen das Förderprogramm bei der Entscheidung für eine Balkon-PV-Anlage geholfen oder hätten Sie sich ohnehin eine Anlage angeschafft?*

Ich habe schon länger mit dem Gedanken gespielt mir ein Balkonkraftwerk anzuschaffen und hätte es wahrscheinlich auch ohne die Förderung getan aber durch das Programm habe ich das Projekt schneller angegangen.

*War die Beantragung und Umsetzung schwierig?*

Ich kann mit Formularen umgehen und fand den Verwaltungsaufwand überschaubar. Die Beschaffung (Versand eines einzelnen PV-Panels bietet niemand an und wenn dann nur extrem teuer oder ohne Garantie) und die technische Umsetzung (Halter für den Balkon mit Hilfe eines ortsansässigen Metallbetriebs gebaut) schon eher.

*Sind Sie zufrieden mit Ihrer Anlage?*

Leider kam mit der Installation des Kraftwerks im Sommer eine Schlechtwetterperiode. Insgesamt bin ich aber sehr zufrieden. Durch die Süd-Ausrichtung liefert es auch ohne direkte Sonne tagsüber immer etwas Leistung. Bei voller Sonneneinstrahlung wird die Maximalleistung erreicht. Über eine W-Lan Steckdose lese ich die erzeugte Leistung aus.

*Können Sie schon einen Nutzen feststellen?*

Ich hatte (auch aufgrund sonstiger Erneuerungen) einen wesentlich geringeren Stromverbrauch im Vergleich zum vorherigen Jahr. Ich passe mein Nutzungsverhalten wie Wasch- oder Spülmaschine, falls möglich, dem Wetterbericht an.

*Wie reagieren Nachbarn, Bekannte, Verwandte auf die Balkon-PV?*

Nachbarn sind neugierig und fragen nach dem Ertrag. Bekannte haben meist größere PV-Anlagen auf dem Dach.

*Planen Sie weitere Maßnahmen, die dem Klimaschutz helfen (z.B. Dach-PV-Anlagen, energetische Sanierung etc)?*

Gerne würde ich mir ein zweites Panel anschaffen und die 600W-Grenze ausschöpfen, allerdings ist der Balkon zu klein.

In der WEG sind energetische Maßnahmen nicht ganz einfach. Interesse meinerseits besteht. Spätestens wenn mal ein E-Auto ansteht wäre eine PV-Anlage auf dem Dach praktisch. Gerne würde ich auch Fenster dieses Jahr erneuern und die Kellerdecke dämmen.

Als Fazit kann ich die Anschaffung eines Balkonkraftwerks sehr empfehlen.“  
(Oliver S.)

---

„Ich hatte bereits vor der in Aussicht stehenden Förderung im Bereich Photovoltaik experimentiert und alte Blei-Akkus mit ausrangierten Solar-Panels geladen. Die Möglichkeit, dies nun auch ganz offiziell mit einem Anschluss an die eigene Elektroinstallation durchführen zu können war äußerst reizvoll und die in Aussicht gestellte Förderung beschleunigte das Vorhaben. Die beiden Anlagen meines Vaters und von mir werte ich über zwei Fritz-Dect-Steckdosen aus. Die Anlagen habe ich auf meinem Garagendach montiert. Wenngleich die Ausrichtung bzw. der Neigungswinkel nicht ganz optimal sind, habe ich mit beiden Anlagen seither rund 850 kWh erzeugen können.

Die Beantragung und Umsetzung waren mit äußerst durchwachsenen Erfahrungen verknüpft. Speziell der bürokratische Akt mit Bundesnetzagentur und dem Zählertausch durch den Netzbetrieb waren etwas nervig - zumal ein Zählertausch mittlerweile nicht mehr zwingend erforderlich ist.

Die grundlegenden Erfahrungen mit der Anlage haben mich jedoch bewogen, in eine Dach-PV-Anlage zu investieren, die seit November offiziell am Netz ist. Die Anlage speist einen 9,2 kWh Akku im Keller und versorgt eine Wallbox. Leider sind noch einige Einstellungen nicht wie sie sein sollten, da das Überschussladen noch nicht richtig funktioniert.

Als nächsten Schritt möchte ich die bestehende Nachtspeicherheizung ersetzen, was sich aber, aufgrund meiner häuslichen Infrastruktur als nicht trivial darstellt, da ich keine Möglichkeit habe, auf eine wie auch immer geartete Wasserheizung umzustellen. Hier will ich das Gespräch mit der Kliba suchen um Alternativen zu besprechen.“ (Michael F.)

---

„Ich habe das Förderprogramm voll positiv aufgenommen! Ohne das Förderprogramm hätte ich die Solargeräte nicht angeschafft, da sie noch zu teuer waren. Mittlerweile bekommt man Solargeräte wesentlich günstiger und darf 800 Watt einspeisen. Weniger positiv war, dass ich die Stromzähler austauschen lassen musste, diese noch vertauscht wurden und keine rückwärts laufende Stromzähler gestattet sind.

Die Beantragung und Umsetzung war nicht schwierig. Ich bin mit der Anlage sehr zufrieden, der Stromverbrauch über das Netz ist spürbar gesunken. Bekannte von mir wollen auch eine Balkonsolaranlage anschaffen nach meiner positiven Resonanz. Leider gibt es in deren Wohnorten kein Förderprogramm.

Natürlich würde ich weitere Maßnahmen ergreifen, die dem Klimaschutz helfen, jedoch sind meine finanziellen Ressourcen sehr beschränkt. Außerdem sind heute die Handwerker sehr teuer und die Bürokratie mit deren Einschränkungen sehr hoch.

Nochmals vielen Dank!“ (Martin B.)

---

„Grundsätzlich finde ich das Förderprogramm sehr gut – allein schon, weil es dem Thema mehr Aufmerksamkeit gibt. Mein Balkonkraftwerk funktioniert einwandfrei und ich erwarte eine Amortisation nach etwa 4-5 Jahren. Ohne Förderung würde sich die Anlage erst nach etwa 8 Jahren amortisieren. Insbesondere da ich in einer Mietwohnung lebe war daher das Förderprogramm ein wesentlicher Motivationsschub ein Balkonkraftwerk zu installieren. Auch das Gefühl auf dem Balkon grünen Strom zu produzieren ist einfach toll.

Nach Installation haben sich schon einige in meinem Bekanntenkreis nach dem Balkonkraftwerk erkundigt und überlegen selbst ein solches zu kaufen. Insbesondere in den letzten Monaten sind die Preise von Photovoltaik-Anlagen bzw. Balkonkraftwerken weiter deutlich gesunken, sodass man aktuell auch ohne Förderung (bei BKW) schon nach 5-6 Jahren rentabel sein kann. Vermutlich hätte ich also ohne Förderung letztes Jahr noch kein BKW installiert, nun bei 800W Anlagen und einem niedrigeren Einstiegspreis aber schon.“ (Markus S.)

---

„Die Förderung der Gemeinde Hirschberg war ein Anreiz dies zu machen. Ich hatte mich im Vorfeld schon sehr für dieses Thema interessiert war aber noch etwas zurückhaltend. Durch einen Freund hatte ich dann vom Förderprogramm erfahren und dann entschieden es direkt umzusetzen.

Die Beantragung bei der Gemeinde Hirschberg, Netzbetriebe war sehr einfach und leicht zu verstehen. Bei dem Marktstammdatenregister habe ich mir etwas schwer getan.

Auch beim Vermieter hatten wir keine Probleme bzgl. des Balkonkraftwerks, er war von Anfang an einverstanden. Wir sollten lediglich die Anlage so aufbauen, dass bei einem Mieterwechsel keine Spuren von der Befestigung etc. zu sehen bleiben. Was auch für uns kein Problem darstellte.

Im Freundeskreis wurde dies auch positive angenommen.

Trotz, dass die Anlage keine optimale Ausrichtung hat und auch ab einer gewissen Uhrzeit Schatten von Pflanzen bekommt, waren wir mit der bisherigen Leistung zufrieden.

Die Anlage haben wir Mitte Juni 2023 in Betrieb genommen und haben bis heute 21.02.2024 204 kWh produziert.

Von den 204 kWh haben wir 89 kWh ins Netz eingespeist (Überschuss).  
Somit hatten wir eine Ersparnis von 115 kWh.

Man muss lediglich das Kochen/ Wäschewaschen/ Spülmaschine etc. anpassen.“  
(Jochen L.)

---

„Wir haben am Infostand im Rahmen von " lebendiger Neckar" uns über Balkonkraftanlagen informiert und fanden es sehr interessant. Als wir erfahren haben, dass es bei uns im Ort die Förderung gibt, war uns die Entscheidung sehr leicht gefallen.

Es lief alles sehr unkompliziert und schnell: innerhalb einer Woche nach dem ersten Kontakt bezüglich Förderung, war alles erledigt. Förderung genehmigt, Anlage angemeldet und montiert.

Die Anlage kam von einer Mannheimer Firma und war einen Tag nach der Bestellung da.

Seitens Freunde und Bekannte besteht immer großes Interesse daran.

Den Nutzen der Anlage können wir nicht wirklich beziffern, denn gleichzeitig mit der Anlage haben wir ein Elektroauto bekommen und uns noch nicht wirklich mit der Aufschlüsselung des Verbrauchs beschäftigt.

Wir sind aber mit der Anlage sehr zufrieden und können es jedem empfehlen.

Vielen Dank für die schnelle Bearbeitung der Förderung.“ (Eva L.)

---

„Für mich war das kommunale Förderprogramm für Stecker-Solargeräte der Gemeinde Hirschberg ausschlaggebend für die Anschaffung und ich habe dieses sehr positiv aufgenommen. Entscheidend für meinen Antrag waren die Förderleistung von 100€/PV-Modul und die unkomplizierte Beantragung nach den Richtlinien des Förderprogramms. Die Bewilligung erfolgte überraschend schnell mit einem Zuwendungsbescheid innerhalb einer Woche nach meinem Antrag. An dieser Stelle ein großes Lob dafür!

Nach Inbetriebnahme der 2 Module mit je 410 Watt max. Leistung Ende Mai 2023, hat die Mini-PV Anlage schon über 500 kWh an Solarstrom erzeugt, den überwiegenden Teil haben wir im Haushalt auch selbst verbraucht, u.a. zur Grundversorgung von Heizung, Kühlschrank und Kleingeräten wie Laptop und Ladernetzteilen. Wir haben uns schnell zur Angewohnheit gemacht, größere Stromverbraucher wie Staubsauger oder zeitgesteuert die Spül- und Waschmaschine durch vorausschauenden Blick auf die Wetter-App bei hoher Sonneneinstrahlung zu betreiben, um den selbst erzeugten Strom bestmöglich zu nutzen. Die Effizienz übers Jahr kann leicht über die App des Wechselrichters der PV-Anlage und dem 2-Wege Stromzähler des Netzbetreibers ermittelt werden.

Als Maschinenbauer mit Schwerpunkt Umwelttechnik habe ich natürlich eine hohe Affinität zu nachhaltiger Technik aber ich kann jedem empfehlen, die Möglichkeit für die Erzeugung von Strom über eine Mini PV-Anlage für den Eigenverbrauch zu nutzen. Mit dem Förderzuschuss amortisieren sich die Anschaffungskosten für eine steckerfertige Mini PV-Anlage mit 2 Modulen schnell. Die Freude über den Beitrag zum Klimaschutz durch über Sonnenenergie selbst erzeugten Strom und die

Einsparung beim Stromverbrauch aus dem Netz war bei uns von Anfang an da. In der Stromrechnung für das vergangene Jahr hat die Einsparung bei uns schon dementsprechend einen reduzierten Abschlag für das aktuelle Jahr ergeben.“  
(Heiko B.)

---